

# Moskauer Deutsche Zeitung

www.mdz-moskau.eu

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR • GEGRÜNDET 1870



## ZWANGSLAGE

Die Russen machen viele Schulden. Mit neuen werden die alten bezahlt. Banken fürchten den großen Krach.

05



## INSELLAGE

Ein Stück Heimat in Moskau: zwei Wohnblocks und ein hoher Zaun – das ist das „deutsche Dorf“.

12

## 250 LET NEMЦAM РОССИИ

Их роль в прошлом и будущем обсуждали в Берлине и регионах Сибири

V



Московская Немецкая Газета

## Leise Töne von Nawalnyj

Auf das Mikrofon könnte er notfalls sogar verzichten. Wenn Alexej Nawalnyj, der sich um das Amt des Moskauer Bürgermeisters bewirbt, auf Wahlkampf durch die Stadt tingelt, dann spricht er jeweils zu ein paar Dutzend Menschen. Die Tonlage ist gedämpft, zurückhaltend. Anders als bei den Oppositionsdemos. Der Kandidat will irgendwann mehrheitsfähig werden. Dafür darf er seine Zuhörer nicht verschrecken.



Evgenij Feldman / Nowaja Gazeta

## Erklärtes Ringen um die Freiheit

Bis das über ihn verhängte Urteil von fünf Jahren Haft rechtskräftig wird, darf der Oppositionelle und Kandidat auf das Bürgermeisteramt in Moskau, Alexej Nawalnyj, auf freiem Fuß bleiben. Damit begann jetzt sein Wahlkampf – einer, der normal anmutet und alles andere als das ist.

Von Mandy Ganske-Zapf /  
redaktor@martens.ru

Alexej Nawalnyj: blaue Jeans, hellblaues Hemd, die Ärmel hochgekrempt, ein Mikrofon in der Hand. Vor ihm: Großmütter, Mütter mit Kindern, junge Frauen und Männer, Senioren, auf Klappstühlen. Sie fragen, er antwortet. Das war Ende Juli irgendwo in Moskau vor rund 50 Menschen. Ganz neue Bilder. Stand der 37-Jährige vor Monaten noch vor Tausenden auf dem Bolotnaja Platz als Star der Straßenopposition und war er danach im Gericht der Stadt Kirow verurteilt worden, so ist er nun da angekommen, wo er selbst wohl am wenigsten erwartet hätte: in der heißen Phase des Wahlkampfes um das Moskauer Bürgermeisteramt.

Und das bedeutet Klinken putzen beim Durchschnittsmoskauer. So, wie bei der Veranstaltung an jenem Freitag im Juli vor Jungen wie Alten, die sitzend auf ihren Klappstühlen im Zweifel noch nie etwas von ihm gehört haben, auch wenn er im Moment als der bekannteste Oppositionelle Russlands gilt. „Hofgespräche“ wie diese soll es noch etwa 150 Mal in Moskaus Bezirken geben, kündigte Nawalnyjs Stab an. Journalisten will er dort ungern dabei haben, lässt lieber Fotos durch soziale Netzwerke schicken.

02

## STICHWORTE

» Wenn man mich nicht zu den Wahlen zulässt, werden die Leute diese Wahlen einfach nicht anerkennen, selbst wenn Sobjanin 85 Prozent holt.  
*Alexej Nawalnyj im Wahlkampf*

» Nawalnyj hat in der Vergangenheit viele Fehler begangen. Aber diesen letzten

Monat, während des Prozesses, hat er sich politisch sehr ziel-sicher verhalten.

*Der frühere Putin-Berater Gleb Pawlowskij*

» Nawalnyj ist gegenwärtig der Einzige, der die verschiedensten Strömungen der Opposition miteinander vereint – Rechte, Liberale, Linke.

*Andrej Leschnjow, Leader der Pro-test-Rockgruppe IBVZ*

» Ich warne euch, Nawalnyj ist ein künftiger Diktator. Ein Wolf im Schafspelz.

*Blogger Ilja Warlamow auf Twitter*

» Die Staatsmacht hat Nawalnyj von einem Anführer der Straßenproteste zu einem Politiker der ersten Liga gemacht.

*Oppositionspolitiker Gennadij Gudkow*

» Das Urteil für Nawalnyj ist eine direkte Warnung an unsere „fünfte Kolonne“. Denselben Weg werden alle nehmen, die mit dem Westen verbandelt sind und gegen Russland arbeiten.

*Polit-Lautsprecher Wladimir Schirinowski*

» Ich habe nie an Nawalnyj geglaubt und nie Potenzial

in ihm gesehen. Jetzt hat er es bekommen.

*TV-Interviewerin Tina Kandelaki*

» Der Intellektuellenmob quiekt „Nawalnyj“ wie eine Horde evangelischer Dämonen, die sich in Schweine verwandelt haben und auf den Abgrund zurasen.

*Eduard Limonow, Chef der Oppositionsbewegung „Anderes Russland“*

» Ich bin politikfern. Aber wenn wir heute nicht auf die Straße gehen, bringt man uns morgen alle hinter Gitter.

*Technik-Guru Eldar Murtasin vom Elektronikportal mobile-review.com*

Ausgabe vom 1. bis 14. August



## Büroräume in Moskau

- Vollmöbliert in Toplage
- Technisch ausgestattet
- Komplettpreis (inkl. Telefon und Internetnutzung)

Ulf Schneider, Lars Flotrong  
+7 / 495 / 956 55 57, info@russia-consulting.eu

## RUSSIA CONSULTING

Accounting • Tax • HR • Office • IT



www.russia-consulting.eu

# Erklärtes Ringen um die Freiheit

01 > Nawalnyj ist nervös in diesen Tagen. Er will ein gutes Bild abgeben, keinen Fehler machen, wurde er doch zuletzt harsch kritisiert. Gegenüber Journalisten brauste er auf, galt über Nacht als aggressiv und kritikunfähig. Als beispielhaft steht dafür seine Antwort an Ajder Muschdabajew, Vize-Chefredakteur des „Moskowskij Komsomoljez“, der Nawalnyj in einem offenen Brief um eine Stellungnahme zu rassistischen Äußerungen in der Vergangenheit und nationalistischen Ansichten bat. Nawalnyj hat Georgier im Fünf-Tage-Krieg 2008 als „Nagetiere“ bezeichnet (im Russischen klingen beide Wörter ähnlich) und war in der Vergangenheit Mit-Organisator des so genannten „Russischen Marsches“, ein jährlicher Demonstrationstreffen russischer Nationalisten von moderat bis ganz rechts. Seine patzige Antwort kam einen Tag darauf und fing an mit: „Ich hasse so etwas, aber mein Wahlkampfstab verlangt das von mir.“

Kaum war der Jubel über seine überraschende Freilassung verfliegen, kam die Kritik auch von einstigen Weggefährten aus den Protestzügen. Der Umweltschutzaktivistin Ewgenija Tschirikowa zum Beispiel, selbst zweimal als Kandidatin bei Bürgermeisterwahlen in der Moskauer Vorstadt Chimki unterlegen, fehlten ökologische Ziele im Wahlprogramm des Polit-Newcomers. Die liberal-demokratische Partei „Jabloko“, deren Vorsitzender Sergej Mitrochin um das höchste Amt in der russischen Hauptstadt mit Nawalnyj konkurriert, hielt ihm – wenn auch nicht allzu nachtragend – schon länger vor, Teile ihres Wahlprogramms abgeschrieben zu haben.

Nawalnyj konterte am dritten Tag nach seiner Freilassung in einer Talkshow des Spartenkanals „Doschd“: Er sei nicht aggressiv, ein Umweltprogramm werde folgen, und sein Wahlprogramm im Unterschied zu allen anderen werde auch realisiert. Debatten laufen täglich weiter. Sie werden unter den oppositionellen Kräften öffentlich vor allem im Internet ausgetragen, was einer gewissen Selbsterfleischung gleichkommen mag. Zu bestaunen ist dort aber vor allem das, was man im Westen eines nennt: Wahlkampf eben.

Für Alexej Nawalnyj ist es allerdings mehr als das Ringen um ein Amt, es ist ein Kampf um seine Freiheit. Er war Mitte Juli in einem bis zum Schluss höchst umstrittenen Prozess wegen Veruntreuung verurteilt worden. Noch im Gerichtssaal klickten die Handschellen, und er wurde abgeführt, bis die überraschende Haftbeschwerde seitens der Staatsanwaltschaft völlig unerwartet die vorläufige Freiheit bedeutete. Inzwischen läuft die Berufung gegen das Urteil.

Genau dieses Verfahren, von dem Beobachter und Nawalnyj selbst glauben, dass es ihn als politischen Opponenten und Antikorruptionskämpfer ausschalten sollte, brachte ihm einen PR-Coup sondergleichen. Innerhalb von vier Wochen ist bei Umfragen des Forschungsnetzwerks „Synovate Comcon“ der Anteil derjenigen Moskauer, die ihn wählen würden, von 10,8 auf 15,7 Prozent gestiegen. Die entschlossenen Unentschlossenen seien nun ihre wichtigste Zielgruppe, ließ Leonid Wolkow, Sprecher von Nawalnyjs Wahlkampfstab, wissen. Das sind mehr als 40 Prozent der Hauptstädter, die bisher gar nicht erst wählen gehen wollen. Dieses Potential vor



Wie dieser Mann unterstützen tausende Freiwillige Nawalnyj.

Augen, steigende Zustimmung und ein Kandidat in Freiheit beflügeln Wolkow, sogar an den Einzug in die Stichwahl zu denken. 24 Prozent könnten ausreichen, glaubt er. Zum Vergleich: Amtsinhaber Sergej Sobjanin erfreut sich laut aktueller Umfrage einer Zustimmung von 76,2 Prozent.

Rund 3000 Ehrenamtliche unterstützen enthusiastisch Nawalnyjs Wahlkampf, stehen an Metrostationen, verteilen Flyer, sprechen mit

Passanten. Was aber sagen sie und Nawalnyj den Leuten auf die Frage nach dem Sinn ihrer Stimme für ihn, wenn er doch nach der Wahl im Gefängnis landen könnte? „Das ist die größte Angst unserer Wähler und daher zentrales Thema“, räumt Wolkow gegenüber der MDZ ein – und hat für all die Wähler, die zu hohe Kommunalabgaben oder der ewige Stau im Stadtverkehr plagen, doch keine rechte Antwort parat. Außer dieser: „Wir werden erklä-

ren, dass es die Macht nicht wagen wird, ihn ins Gefängnis zu bringen, wenn er gewinnt.“

Damit verquickt die Wahlkampfstrategie gezwungenermaßen, was einige lieber getrennt behandeln wollen, wie ein im Netz heftig diskutierter Twitter-Tweet von Dmitrij Sykow, Journalist beim Webportal Grani.ru, zeigt: „Den politisch verurteilten Nawalnyj muss man unterstützen, den Kandidaten – niemals.“

## Die Verwandlung

### KOMMENTAR

Von Mandy Ganske-Zapf

Der Wahlkampf von Alexej Nawalnyj zeigt nicht nur das Dilemma, in dem er um ein Amt und sich selbst zugleich kämpft. Trotz der Kritik, die er in den Debatten seit der Freilassung einstecken musste, wird noch etwas anderes deutlich. Nämlich, dass der Anwalt und Blogger in der öffentlichen Wahrnehmung insgesamt ein anderer geworden ist.

Für viele war er lange vor allem eines: Einer, der voran geht, die Tür für sie aufstößt. Damit sie bisher unbekanntes Terrain nicht als erste betreten müssen. Damit ein anderer im Zweifel den Kopf hinterhält. Fürs Protestieren, fürs öffent-

liche Beschweren, dafür, dass sie in einem innenpolitisch schärferen Klima weiter faire Wahlen fordern. Er war der Star unter den Organisatoren der Massendemonstrationen, der als Redner Begeisterungstürme auslösen konnte. Trotzdem galt er wie die meisten anderen Oppositionellen auf diesen Bühnen als konzeptlos, als einer, der politisch außer der ewigen Parole vom „Russland ohne Putin“ nichts zu bieten hat. An seiner nationalistischen Haltung schiedien sich ebenso die Geister. Vielen erschien er damit mindestens suspekt, andere sprach sein Wettern gegen Migranten und Kaukasier an, manche halten ihn bis heute für gefährlich.

Überzeugend war er stets in einer anderen Arena: im hartnäckigen Kampf gegen Korruption. Damit war er für die meisten Unzufriedenen ein Vorbild, einer, den man im

Kleinen nachahmen will – jedoch keiner, dem man über allen Zweifeln erhaben überallhin folgt. Der Prozess in Kirow war da die entscheidende Wende. Erstens, weil Nawalnyj öffentlich betont hat, dass er nicht ins Ausland fliehen wird, um den Anklägern zu entkommen, als er noch die Chance dazu hatte. Zweitens, als das Urteil mit fünf Jahren Haft auf wackeligem Boden der Hauptzeugen fiel. Es gibt immer noch mehr als genug Moskauer, die noch nie etwas von ihm gehört haben. Gut 15 Prozent der Wähler aber würden mittlerweile für ihn stimmen. Tausende, vor allem junge Leute, unterstützen als freiwillige Helfer seinen Wahlkampf. Immer mehr Menschen trauen ihm demnach zu, dass er in der Politik etwas verändern könnte. Nawalnyj ist für sie zu einer echten politischen Führungsfigur erwachsen.

Als Alexej Nawalnyj am 18. Juli zu fünf Jahren Haft verurteilt wurde, löste das Proteste im ganzen Land aus – wie hier in Moskau.



### IMPRESSUM

© Moskauer Deutsche Zeitung Nr. 357  
Redaktionsschluss: 31. Juli 2013, 19:50 Uhr

**Herausgeber**  
Olga Martens, Heinrich Martens

**Redaktion**  
Alexej Knelz, Chefredakteur  
Lena Steinmetz, Redaktionsleiterin

Tina Künzel (Titel), Gesellschaft, Zeitgeschehen, Sport, Leben in Moskau)  
Mandy Ganske-Zapf, ifa-Redakteurin (Titel, Politik, Blickpunkt, Zeitgeschehen, Feuilleton, Sport, Letzte Seite)

Bojan Krstulovic (Wirtschaft, Freizeit, Letzte Seite)  
Olga Silantjewa, Julia Schewjalkina (Moskowskaja Nemezkaia Gaseta)

**Korrektur**  
Marina Lischtschinskaja,  
Alexander Poissaw

**Layout**  
Andrej Franzew,  
Design: Hans Winkler

**„MaWi Group“**  
**Geschäftsführende Gesellschafterin**  
Olga Martens

**Anzeigen**  
Tel.: +7 (495) 531 6887,  
werbung@martens.ru

**Vertrieb**  
Tel.: +7 (495) 531 6887,  
vertrieb@martens.ru

**Vertretung in Deutschland**  
Natalia Kelber  
natalia.kelber@gmail.com

**Adresse**  
Redaktion Moskauer Deutsche Zeitung  
Deutsch-Russisches Haus,  
Ul. Malaja Pirogowskaja 5, Zi. 54.  
119435 Moskau, Russland  
Tel. +7 (495) 531 6888

E-Mail: redaktion@martens.ru  
www.mdz-moskau.eu  
\*Ein Redakteur wird durch das Institut für Auslandsbeziehungen e.V. aus Mitteln des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland gefördert.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für den Inhalt der veröffentlichten Anzeigen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung.

Registriert bei Roskompschat am 14. Februar 2002, Nr. 77-11596.

Gedruckt in der Druckerei „Krasnaja Swesda“  
Choroschewskoje-Chaussee 38,  
123007 Moskau  
Auflage 25.000 Expl.

Номер заказа 3455.  
Газета в розницу не распространяется.

### ZAHLEN BITTE!



8

Kandidaten gibt es in Moskau insgesamt bei den anstehenden Bürgermeisterwahlen: neben Sergej Sobjanin und Alexej Nawalnyj (an erster und zweiter Stelle bei den Umfragen) auch noch Sergej Mitrochin (Jabloko), Iwan Melnikow (Kommunisten), Aljona Popowa (Bürgerschaftliche Kraft), Michail Degtjarew (LDPR), Gleb Fetissow (Grüne Allianz) und Nikolaj Lewitchew (Rechtes Russland).